

## **Glaßbrenner, Adolf: Zu faul, daß für's gemeine Wohl (1843)**

1     Zu faul, daß für's gemeine Wohl  
2     Er jemals sich bemühte,  
3     War's Kegelspiel nur, Wurst und Kohl,  
4     Für die sein Herz erglühte,  
5     Und dennoch war sein drittes Wort:  
6     Ich bin ein  
7     Und dennoch wollt' dieß Menschenschwein  
8     Freiherr im freien Staate sein!  
  
9     Wenn alle Wir als Menschenkind  
10    Vom Hause »Staub zu Staube« sind,  
11    Ist Er, der ruht auf diesem Fleck,  
12    Ein Bastard vom Geschlechte »Dreck.«

(Textopus: Zu faul, daß für's gemeine Wohl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37015>)